

Er soll Jesus heißen

**Eine Kinderstunde zu
Lukas 2,21**

Heiko Metz
2011

KiMat

Woche vom 25.12. - 31.12.2011
Lukas 2,21

Er soll Jesus heißen



Zielgedanke



Zielgedanke
Das Kind lernt, dass Gott durch Jesus allen Menschen helfen will.



Das Kind erlebt durch die Filmeinspielungen, wie Jesus für verschiedene Menschen Hilfe ist und durch die beschreibende Namenssuche was Jesus für das Kind ist und bedeutet.



Das Kind soll in der folgenden Woche den Dank für die Hilfe, die das Kind durch Jesus erfährt, in sein Gebet einbauen.



Merkvers

Und jeder ohne Ausnahme soll zur Ehre Gottes, des Vaters, bekennen: Jesus Christus ist der Herr!
Philipper 2,11, (Hoffnung für alle)



Erklärungen zum Text

Der heutige Text ist schnell gelesen. Ein Vers. Viel Spannendes scheint hier auch nicht zu passieren. Also worum geht es in dem Text? Das Kind von Maria und Gott/ Josef wird Jesus genannt. Warum? Weil der Engel das so angesagt hatte. Da muss man sich doch fragen, warum will Gott gerade diesen Namen für seinen Sohn, für den Retter der Welt?

Menschen vergeben einen Namen, weil er schön ist, oder weil man sich wünscht, dass die Bedeutung dieses Namens für das Kind Wirklichkeit werde. Wir können das nur wünschen. Wenn Gott



(1) Namensbedeutung

Ein Mitarbeiter sitzt mit einem Buch über Namensbedeutungen oder einem Rechner mit Internetanschluss (z.B. <http://www.namens-lexikon.de/>) bereit und erzählt den interessierten Kindern etwas über die Bedeutung ihres Namens. Natürlich kann eine Liste mit Namensbedeutungen für die regelmäßig anwesenden Kinder auch schon vorbereitet werden.

(2) Rippeltippel

Lustig wirds, wenn man auf einmal anders heißt. Alle stehen im Kreis. Nun vergibt man der Reihe nach eine Nummer an alle Spieler, beginnend mit 1. Einer fängt dann an mit dem Spruch „Rippel-tippel Nr. 1 mit 0 Tippeln ruft Rippel-Tippel Nr. x mit 0 Tippeln.“ Verspricht er sich dabei, bekommt er mit Niveacreme einen kleinen Klecks ins Gesicht - seinen ersten „Tippel“. Der Gerufene ruft mit demselben Spruch den nächsten auf. Merkt er nicht, dass er gemeint ist und wartet deswegen zu lange, bekommt er ebenfalls einen Tippel.

(3) Ein was?

Auch Dinge anders zu benennen macht Spaß und führt zu Verwirrungen. Alle stehen im Kreis und der Spielleiter gibt einen beliebigen Gegenstand in die Runde. Er sagt dem ersten neben ihm: „Das ist eine Banane.“ Der Angesprochene fragt: „Eine was?“ und bekommt die Antwort: „Eine Banane.“ Nun wird die vermeintlich Banane weiter im Kreis gegeben. Zurückgefragt wird immer bis zum Startpunkt. Der zweite fragt also den ersten „Eine was?“, der erste fragt den Spielleiter „Eine was?“ und die Antwort geht genauso zurück. Dann gibt der Spielleiter einen anderen Gegenstand in die andere Richtung mit der Ansage: „Das ist eine Orange.“ Spannend wird's, wenn beide Gegenstände über die Kreismitte hinausgekommen sind.

Um es schwieriger zu machen kann ein zweiter Mitarbeiter von einer anderen Position im Kreis aus, weitere Gegenstände ins Rennen bringen.

(4) Namensplätzchen

Die Mitarbeitenden haben Plätzchenteig vorbereitet. Die Kinder können die Buchstaben ihres Namens entweder mit einem Messer aus dem ausgerollten Teig ausschneiden, oder aus kleinen Teigwürsten formen. Im Verlauf der Stunde werden die Buchstaben gebacken, so dass am Ende jeder seinen Namen als Plätzchen mit nach Hause nehmen kann.

einen Namen vergibt, dann präsentiert er die Wirklichkeit. Der Name Jesus bedeutet: Gott hilft mächtig. Wenn das mal kein passender Name ist! So begründet Gott auch die Namensgebung (Mt 1,21; Lk 1,31).

Auch Paulus scheint von Jesu Namen begeistert gewesen zu sein. Zumindest hört sich das so an, wenn man Philipper 2, 9-11 (HfA) liest: Darum hat ihn Gott erhöht und ihm den Namen gegeben, der über allen Namen steht. Vor Jesus werden einmal alle auf die Knie fallen: alle im Himmel, auf der Erde und im Totenreich. Und jeder ohne Ausnahme soll zur Ehre Gottes, des Vaters, bekennen: Jesus Christus ist der Herr!

Ist es nicht auch die höchste und tollste Sache, dass Gott hilft? Und dass diese Hilfe in Jesus eine Person wird, ist noch höher und toller! Wer unter diesem Aspekt noch einmal die Evangelien liest, erkennt noch einmal deutlich und tiefer, dass Jesu Name Programm und Auftrag zugleich waren. Gott hilft mächtig. Das stimmt für Israel und die Welt damals wie heute. Das stimmt für mich und alle Menschen um mich herum.

Seit Weihnachten hilft Gott mächtig, in Jesus und nach Jesus durch den Heiligen Geist.
Die Frage ist, lassen wir uns helfen?



Situation der Kinder

Namen und ihre Bedeutungen sind spannend für die Kinder, weil sie stets darauf aus sind, etwas Neues über sich zu erfahren. So werden sie auch gespannt sein auf die Bedeutung des Namens Jesu. Auf der anderen Seite wird es ihnen schwer fallen, aus dem Namen und seiner Bedeutung etwas abzuleiten über den Auftrag Jesu und sein Handeln. Im Bemühen darum, ihnen dies nahe zu bringen sollte darauf geachtet werden, den Unterschied zwischen menschlicher und göttlicher Namensgebung zu verdeutlichen, damit nicht die falsche Annahme entsteht, ihr Name bestimme sie und lege ihre Zukunft fest.

Dass Jesus hilft und extra dafür gekommen und da ist, um jedem einzelnen Kind zu helfen, ist eine Zusage, die Kindern (wie Erwachsenen) gut tut. Hier wird es in der Vermittlung darauf ankommen, diese Hilfe konkret für die Kinder benennen zu können. Damit sie für sich fassen können, wie Jesus ihnen in ihrem Leben helfen will. Dann werden sie dies sicher gerne annehmen.



Für den Knackpunkt werden ein Jesus-Film (Empfehlung: Film von Campus für Christus, Infos unter: <http://www.jesusfilm.de/jesusprojekt/content/startseite.php>) und das nötige Abspielgerät samt Fernseher oder Beamer benötigt.

Eine kleine Anspielszene mit Maria, Josef, einer Jesuspuppe (oder einem der JESUS-Geschenke aus Lektion 11) und evtl. ein paar Gästen am Tisch nimmt die Kinder mit hinein in ein Gespräch über den Namen „Jesus“. Dabei sollte die Szene so angeordnet sein, dass die Filmsequenzen daneben an einer Wand o.ä. einspielbar sind.

Die Gäste diskutieren darüber, welche Namen eine gute Idee für das neugeborene Kind wären. Dabei bringt jeder der Reihe nach einen Namen ein, geht kurz auf die Namensbedeutung ein und sagt, warum das gerade für das Kind von Maria und Josef ein guter Name wäre. Mischt dabei echte hebräische Namen und ihre Bedeutung (eine Liste dazu findet sich z.B. unter <http://www.talmud.de/artikel/namensliste.htm>) mit Namen der Kinder eurer Gruppe. Bei den hebräischen Namen könnte die Begründung z.B. so aussehen:

„Ja, wie könnte man den Jungen nennen ... Hmm ... wie wärs denn mit Jonathan. Das ist so ein schöner Name - und ihr wisst ja was er bedeutet: Geschenk Gottes. Schaut euch dieses kleine Baby doch nur mal an. Der ist soooo süß - das ist ein richtig tolles Gottesgeschenk.“

Für den Namen eines eurer Kinder könnt ihr entweder genauso verfahren und die Namensbedeutung nutzen, oder ihr verbindet eine positive Eigenschaft des Kindes mit diesem Namen. Das könnte dann so aussehen:

„Wisst ihr, wie man das Kind auch noch nennen könnte? Das mir das jetzt erst einfällt! Das ist doch der ultimative Name! Stellt euch vor, der Junge würde Felix heißen - wär das nicht top. Wie gut das zu ihm passt! Ich kenne nämlich einen Felix und der kann unglaublich schnell rennen - das wär doch toll, wenn euer Baby auch mal so flott würde.“

Nennt im Anspiel ca. 10 Namen und versucht euch gegenseitig immer wieder zu übertreffen, weil eure jetzige Namensidee die allerbeste überhaupt ist.

Maria und Josef sind während der ganzen Diskussion still. Das fällt irgendwann auch den Gästen auf und einer fragt: „Ihr beide sagt ja gar nix. Gefallen euch unsere Namensvorschläge nicht? Josef, Maria, was ist los? Ein bisschen mehr Begeisterung bitte. Schließlich muss euer Sohn ja sein Leben lang mit dem Namen rumlaufen, den wir jetzt aussuchen! Was meint ihr denn dazu?“

Josef steht auf und sagt: „Liebe Freunde, ihr habt wirklich tolle Ideen. Da waren echt gute Namen dabei. Und wir würden uns freuen, einen eurer Vorschläge zu übernehmen. Aber es geht nicht.“ Ein Raunen geht

durch die Gäste. Einer fragt: „Warum nicht, sind wir dir nicht gut genug, oder was?“ „Aber, ihr kennt uns doch und wisst, dass wir euch und eure Meinung sehr schätzen aber wir haben einen noch besseren Vorschlag bekommen. Stellt euch vor: Ein Engel Gottes hat uns gesagt, wie wir das Kind nennen sollen.“ Wieder Raunen und Getuschel bei den Gästen. „Wie soll es denn heißen?“ „Was hat der Engel denn gesagt?“ „Wie sah er denn aus, der Engel?“ Josef sorgt für Ruhe und antwortet: „Der Engel hat gesagt: „Dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.“ Und wenn Gott unserem Kind einen Namen geben will, dann soll es auch so heißen - Jesus!“

Die Gäste unterhalten sich mit Maria und Josef darüber, was der Name „Jesus“ bedeutet und wie toll es ist, zu wissen, dass Gott hilft. „Ach, was wäre das schön,“ seufzt Maria, „wenn Gott unserm Jesus deswegen diesen Namen gibt, weil man an ihm sehen wird, dass Gott den Menschen hilft! Was wäre das toll, wenn die Menschen durch Jesus erfahren würden, dass Gott sie liebt!“

Die Gäste stimmen ihr zu und diskutieren (leiser werdend) darüber, wie Leute seine Hilfe erleben könnten. Spielt, während die Leute leise weiterreden einige Szenen aus dem Jesusfilm ein, die zeigen, wie Jesus Menschen hilft. Am besten sucht Szenen heraus, die Geschichten zeigen, die innerhalb der letzten Monate Thema in eurer Gruppe waren, damit die Kinder sich erinnern und eine Verbindung herstellen können.

Nachdem alle Szenen gezeigt sind, wird das Gespräch der Leute wieder lauter. „Ja,“ sagt einer der Gäste, „Jesus ist ein wirklich guter Name. Wir wünsche euch und dem Kind, dass an ihm deutlich wird, dass Gott den Menschen hilft!“ Alle gehen von der Bühne ab und die Kinder gehen zum Doppelpunkt.

Solltet ihr nicht genügend Mitarbeiter haben, reicht auch ein Gast und Maria oder Josef als Gesprächspartner.



Namen bedeuten etwas

Sucht gemeinsam mit den Kindern weitere Namensbedeutungen heraus. Z.B. von anderen biblischen Personen (<http://www.luellemann.de/biblisch.htm>), den Eltern oder Geschwistern der Kinder und von Mitarbeitern.

Gesprächsrunde

Wiederholt mit den Kindern die Bedeutung des Namens Jesus und lasst sie erzählen, in welchen Geschichten man sieht, dass Gott durch Jesus hilft. Vielleicht fallen den Kindern noch mehr Geschichten als die ein, die ihr im Film gezeigt habt?

Merkvers

Leitet zum Merkvers über, indem ihr erklärt, dass Jesus der Tollste, Beste und Wichtigste überhaupt ist, weil Gott durch ihn allen hilft. Deshalb ist er der Chef, der Herr. Lernt mit den Kindern den Merkvers auswendig.

Namen für Jesus

Schreibt gemeinsam mit den Kindern auf verschiedene Blätter verschiedene Namen für Jesus. Z.B. Sohn Gottes, Menschensohn, Jesus, Christus, Helfer, Retter, Heiland, Tröster, Unterstützer, In-den-Arm-Nehmer, Freudeschenker, ... Nutzt die gezeigten Geschichten von Jesus, um über passende, beschreibende Namen für ihn zu reden.

Der Mitarbeiter sucht sich einen dieser beschreibenden Namen aus und sagt: „Jesus ist mein Freudeschenker, weil ...“. Das machen alle Kinder der Reihe nach auch.

Unterhaltet euch dabei mit den Kindern über Situationen, in denen Jesus ihnen geholfen hat oder helfen will.

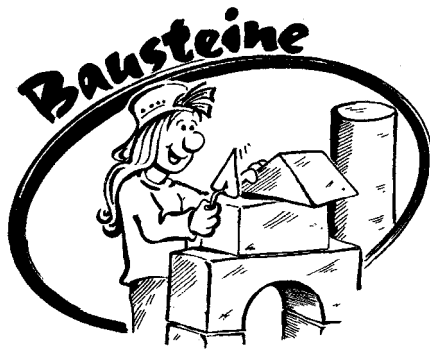
Beendet den Doppelpunkt mit einem Gebet, in dem jeder der Reihe nach Jesus beim Namen nennt und ihm dankt, dass er z.B. der Freudeschenker ist. Ermutigt die Kinder Jesus in der kommenden Woche immer wieder dafür zu danken, was er für sie ist und wo sie ihn als ihre Hilfe erleben.



Wiederholt gemeinsam den Lernvers.

Dann sagt der Leiter „Jesus, du bist mein ...“ und alle sagen gleichzeitig ihren beschreibenden Namen für Jesus aus der Kleingruppe laut. Der Leiter sagt: „Jesus, das ist toll, was du alles für uns bist. Du bist unsere Hilfe. Du bist einfach ...“ und alle brüllen „WUNDERBAR!“.

Wenn ihr in der letzten und vorletzten Stunde das Lied „Es ist wieder Weihnachten“ von Thomas Klein auf der CD „Wunder von Weihnachten“ genutzt habt, spielt dies zum Abschluss noch einmal ein, oder singt es miteinander.



Lieder

- „Jesus ist der Weg“, Kinder feiern Jesus, Nr. 150
- „Mit meinem Gott“, Kinder feiern Jesus, Nr. 162
- „Wo in aller Welt gibts so was“, Kinder feiern Jesus, Nr. 169
- „Von ganzem Herzen“, Kinder feiern Jesus, Nr. 30
- „Weil Jesus bald Geburtstag hat“, Kinder feiern Jesus, Nr. 189
- „Happy Birthday Jesus!“, Kinder feiern Jesus, Nr. 191
- „Freude, Freude,“ Kinder feiern Jesus, Nr. 192

Spiele

Namenspuzzle

Besorgt einige Tüten Russisches Brot Buchstaben und legt alle auf einen Haufen auf ein Tablett in die Mitte. Bildet Gruppen. Auf Signal darf sich jedes Kind drei Buchstaben aus der Mitte nehmen. Welche Gruppe schafft es mit den Buchstaben am meisten Namen von Kindern aus der Gruppe zu legen?

Ansonsten lassen sich diverse Kennenlernspiele spielen. Da sich die Kinder in eurer Gruppe ja mit Namen kennen werden, baut bei den Spielen eine kleine Schwierigkeit ein, damit sie für die Kinder herausfordernd bleiben. Kennenlernspiele findet ihr z.B: unter <http://www.gruppenspiele-hits.de/kennenlernspiele.html>.

Z.B. könntet ihr Namensrunden spielen. Jeder sagt Reih um seinen Namen und ein Tier, das mit dem Anfangsbuchstaben seines Namens beginnt. Der zweite sagt Name und Tier des ersten, sowie Namen und Tier für sich selber - usw. Zum Erschweren kann man Name, Tier, Frucht etc. mit dem jeweils gleichen Anfangsbuchstaben sagen lassen.

Aktionen

Unter <http://www.chinesisch-lernen.org/vornamen> kann man Namen in chinesische, japanische oder koreanische Schriftzeichen übersetzen lassen. Per Schriftsatz geht das an jedem PC auch in andere Sprachen mit fremden Schriftzeichen. Druckt für die Namen eurer Kinder verschiedene Versionen ihres Namens mit verschiedenen Schriftzeichen aus. Diese können Sie nachmalen und kreativ gestalten.

Heiko Metz, Gerhardshofen

Tipps und Tricks

Hannes

Rhythmisch sprechen:

Moin, ich bin der Hannes

ich hab ne Frau und drei Kinder und ich arbeite in einer Knopffabrik.

Eines Tages kam mein Chef und sagte: „Hannes, hast du Zeit?“

Ich sagte: „Jow“

nach und nach kommt eine Bewegung dazu:

1. „Dreh diesen Knopf mit der rechten Hand!“
rechte Hand hin und her drehen
2. „Dreh diesen Knopf mit der linken Hand!“
Linke Hand hin und her drehen
3. „Drück diesen Knopf mit dem rechten Fuß!“
mit dem rechten Fuß stampfen
4. „Drück diesen Knopf mit dem linken Fuß!“
mit dem linken Fuß stampfen
5. „Heb diesen Knopf mit dem rechten Arm!“
rechten Ellenbogen auf und ab bewegen
6. „Heb diesen Knopf mit dem linken Arm!“
linken Ellenbogen auf und ab bewegen
7. „Dreh diesen Knopf mit dem Mund herum!“
Mit dem Kopf hin und her wackeln
8. „Schieb diesen Knopf mit dem Popo!“
Becken nach vor und zurück bewegen

Moin, ich bin der Hannes

ich hab ne Frau und drei Kinder und ich arbeite in einer Knopffabrik.

Eines Tages kam mein Chef und sagte:

„Hannes, hast du Zeit?“

Ich sagte: „Nein!!!!“ (laut rufen)

Flyer über Halloween

JoeMax & Halloween (für Kinder) und Halloween nur ein harmloses Spiel? (für Eltern)

Stiftung Marburger Medien, shop1.marburgermedien.de

Ein Buch das Kindern die Welt der Bibel erklärt

Entdecke die Welt der Bibel, Neukirchner Verlags-haus, Verlag Katholisches Bibelwerk

Es gibt viele bunte Bilder mit kurzen Erklärungen zum Alltag, Glaube und religiösem Leben und zu Orten, Ereignissen und Ideen.

